

# Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XIII

## I Konzeptionelle Fragen

*Peter Lorson*

Der Fair Value im System der Wertbegriffe nach IAS/IFRS und US-GAAP.....	3
--	---

*Carl-Christian Freidank/Heidi Winkler*

Fair Value-Ermittlung unter Berücksichtigung von SFAC 7 – konzeptionelle Fragen und praktische Anwendungsprobleme.....	37
---	----

*Harald Kessler*

Ist der Fair Value fair?.....	57
-------------------------------	----

*Hans-Joachim Böcking/Kerstin Lopatta/Benjamin Rausch*

Fair Value-Bewertung versus Anschaffungskostenprinzip – ein Paradigmenwechsel in der Rechnungslegung?.....	83
---	----

*Jens Wüstemann/Andreas Duhr*

Entspricht die Fair Value-Bewertung nach den Vorschlägen der Joint Working Group of Standard Setters den Informationsbedürfnissen der Bilanzadressaten?.....	107
---	-----

*Hans-Jürgen Kirsch/Matthias Dohrn*

Umsetzung der Fair Value-Richtlinie in Deutschland.....	129
---	-----

*Christopher Hossfeld*

Fair Value-Bewertung und Ausschüttung.....	155
--	-----

*Heinz Kußmaul*

Fair Value-Bewertung und Maßgeblichkeit.....	179
--	-----

## II Das Fair Value-Konzept in der Rechnungslegung

*Paul Scharpf/Steffen Kuhn*

Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten nach IAS 39.....205

*Fred Wagner/Julia Warth*

Fair Value-Accounting von Versicherungsverträgen.....239

*Heinz Rehkugler*

Fair Value-Bewertung bei investment property.....263

*Michael Hommel*

Die Neubewertungsmethode als Allowed Alternative Treatment für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte.....287

*Jörg Baetge/Achim Lienau*

Fair Value auf der Passivseite der Bilanz?.....309

*Friedrich Siener/Susanne Gröner*

Bedeutung der Fair Value-Bewertung bei der goodwill-Bilanzierung.....333

*Bernhard Pellens/Nils Crasselt*

Bewertung von Mitarbeiter-Aktioptionen zum Fair Value.....353

*Dirk Hachmeister*

Reporting Financial Performance und Fair Value.....371

*Wolfgang Sprißler/Bernd Hacker*

Fair Value-Bewertung bei Banken.....391

*Gerd Waschbusch/Gregor Krämer*

Probleme der Fair Value-Bewertung für die Bankenaufsicht.....417

*Dieter Hesberg*

Fair Value-Bewertung in der Versicherungswirtschaft.....443

*Christian Schwarz*

Zur Notwendigkeit und Ausgestaltung von hedge accounting-Vorschriften unter besonderer Berücksichtigung des überarbeiteten IAS 39.....469

*Karlheinz Küting*

Die Bedeutung der Fair Value-Bewertung für Bilanzanalyse und Bilanzpolitik.....495

*Rudolf Volkart/Etienne Schön/Peter Labhart*

Fair Value-Bewertung und value reporting.....517

*Stephan Paul/Christian Brütting*

Entspricht die Fair Value-Bewertung den Anforderungen und Zielen eines Ratings nach Basel II?.....543

*Klaus Ruhnke/Martin Schmidt*

Fair Value und Wirtschaftsprüfung.....575

### **III Die Bedeutung des Fair Value-Konzepts für das Controlling**

*Thomas Günther/Frank Schiemann*

Entscheidungsorientierung von Fair Value-Ansätzen im internen und externen Rechnungswesen.....601

*Ernst Troßmann/Alexander Baumeister*

Harmonisierung von internem und externem Rechnungswesen durch die Fair Value-Bewertung?.....629

*Ronald Gleich/Michael Kieninger/Andrea Kämmler*

Auswirkungen der Fair Value-Bewertung nach IAS/IFRS auf das Performance Measurement.....649

*Dieter Gramlich*

Die Auswirkung des Fair Value-Accounting auf die Geschäftspolitik der Banken.....677

*Ralf Diedrich/Claudia Rohde*

Unternehmensführung und -kontrolle auf Basis von Fair Value im Rechnungswesen.....701

## **IV Unterstützung finanzwirtschaftlicher Entscheidungen durch das Fair Value-Konzept**

*Jochen Drukarczyk/Andreas Schüler*

Finanzwirtschaftliche Modelle zur Bestimmung des Fair Value.....721

*Susanne König-Schichtel*

Die Fair Value-Bewertung von Termingeschäften.....741

*Rüdiger Kiesel/Torsten Kleinow*

Fair Value-basierte Optionspreisbewertung.....763

Autorenverzeichnis.....779

Stichwortverzeichnis.....805

# Vorwort

Die Internationale Rechnungslegung schreitet unaufhaltsam voran. Der Weg vom gläubigerschutzorientierten Vorsichtsprinzip des HGB zur investororientierten Informationsbilanz als *Fair Presentation* nach IAS/IFRS hat viele Pfade. Einer davon führt über den Fair Value als dem „Markenzeichen“ der IAS/IFRS-Rechnungslegung. Anlageentscheidungen reichen in die Zukunft, somit sind dafür nicht vergangenheitsorientierte Anschaffungskosten, sondern stichtagsbezogene Zeitwerte relevant. Dies erscheint als zuverlässige Entscheidungsbasis, solange die Fair Value-Bewertung durch einen bloßen Blick auf den Kurszettel für börsennotierte Wertpapiere erfolgen kann. Tatsache ist aber, dass sich der Fair Value nicht aus dem Rechnungswesen „an sich“ ableiten lässt, sondern sich aus dem ökonomischen Umfeld des Unternehmens ergibt. Daher ist das Mehr an *relevance* regelmäßig einzutauschen gegen eine Minderung der *reliability*. Hier ein neues Gleichgewicht zwischen diesen beiden wichtigen qualitativen Anforderungsmerkmalen des Rechnungslegungssystems auszutarieren, ist die Herausforderung, der sich die IAS/IFRS-Anwender gegenübersehen.

Das vorliegende Werk arbeitet die Problematik der Fair Value-Bewertung umfassend auf und beleuchtet die zahlreichen Facetten dieses Themas gründlich. Dabei werden konzeptionelle Themen genauso betrachtet wie die Auswirkungen auf Rechnungslegung, Controlling und finanzwirtschaftliche Entscheidungskalküle.

Die ersten Beiträge würdigen den Fair Value als Wertbegriff im System der IAS/IFRS- und US-GAAP-Rechnungslegung. Dabei kommt es sowohl auf die Ermittlungsweise an wie auch auf die Bedeutung für interne und externe Entscheidungsinstanzen einschließlich der Kapitalmarktteilnehmer. Die aktuell vorgeschriebene Anwendung der Fair Value-Bewertung nach IAS/IFRS ist in diesem Zusammenhang als eine denkbare Zwischenlösung innerhalb des Kontinuums zwischen der retrospektiven Anschaffungskostenbewertung und dem Full Fair Value-Konzept der *Joint Working Group* anzusehen. Der Blick auf die weitergehende Anwendung der Fair Value-Bewertung in Deutschland auch unter dem Einfluss von Vorgaben der EU (Fair Value-Richtlinie) sind Gegenstand von weiteren Beiträgen dieses Bandes. Um die Problematik der Fair Value-Bewertung im Spannungsfeld der Jahresabschlussfunktionen zu beschreiben, wird abschließend im Teil I auf den Interessenschutz für die Gläubiger (Ausschüttungsbemessung) und auf den Bezug zur Steuerbilanz (Maßgeblichkeit) eingegangen.

In Teil II werden Anwendungsfragen der Fair Value-Bewertung in den verschiedenen Teilbereichen des Rechnungswesens erörtert. Neben den klassischen Anwendungsfeldern bei *financial instruments* einschließlich *hedge accounting* und Versicherungsverträgen

sowie in den Jahresabschlüssen von Finanzdienstleistern (Banken und Versicherungen) werden die Probleme der Fair Value-Bewertung bei Sachanlagen, *investment property*, *intangible assets*, *goodwill*, *stock options* und auf der Passivseite der Bilanz betrachtet. Weiterentwicklungen werden sich in der Konzeption des *statement of performance reporting* sowie durch das *value reporting* ergeben. Bilanzpolitik und Bilanzanalyse stehen genauso vor besonderen Herausforderungen durch die Fair Value-Bewertung wie die Bankenaufsicht, das Rating nach Basel II sowie die Wirtschaftsprüfung.

Während die Fair Value-Bewertung im externen Rechnungswesen in Deutschland erst aufgrund die Einführung der internationalen Rechnungslegung diskutiert wird und die Probleme sich hauptsächlich aufgrund des Spannungsfeldes zwischen den teilweise konträren Interessen von Insidern und Outsidern ergeben (*principal agent*-Theorie), ist die Bewertung zu Zeitwerten im internen Rechnungswesen seit jeher üblich. Management- und Controllingaspekte der Fair Value-Bewertung, *Performance Measurement*-Konzepte sowie die Harmonisierung von internem und externem Rechnungswesen, erleichtert durch die Fair Value-Bewertung, sind Gegenstand der Betrachtungen im Teil III. Ein besonderer Fokus liegt darüberhinaus in der Analyse, welche Auswirkungen die Fair Value-Bewertung auf die Geschäftspolitik der Banken hat.

Schließlich wird im Teil IV die Bedeutung der Fair Value-Bewertung für finanzwirtschaftliche Vorteilskalküle untersucht. Dabei stehen finanzwirtschaftliche Entscheidungsmodelle, Bewertungsaspekte für Termingeschäfte und Optionspreismodelle im Mittelpunkt der Betrachtung.

Mit dieser umfassenden Darstellung und Würdigung der Fair Value-Bewertung wird sowohl der Wissenschaft ein Anstoß zu weitergehenden konzeptionellen und empirischen Forschungen als auch der Praxis in Unternehmen, Banken, Versicherungen und Wirtschaftsprüfung Anhaltspunkte über die Anwendung, die Ermittlung und die Auswirkungen der Fair Value-Bewertung vermittelt. Schließlich kann das vorliegende Buch den Studierenden im Hauptstudium der Betriebswirtschaftslehre wertvolle Erkenntnisse und das notwendige Grundverständnis vermitteln für die Internationale Rechnungslegung, die in Deutschland verstärkte Bedeutung erlangen wird.

Dieses Buch konnte nur deshalb in so kurzer Zeit fertiggestellt werden, weil die einzelnen Autoren dies im Rahmen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Herausgebern erst durch eine zügige Manuskripterstellung ermöglicht haben. Herrn Diplom-Kaufmann Marcus Zepp danken wir besonders herzlich für seine redaktionelle Mitarbeit und die Übernahme der technischen und organisatorischen Schriftleitung. Er unterstützte uns tatkräftig und unermüdlich in beispielhafter Weise.

Wir möchten uns zudem bei den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre, der Universität des Saarlandes bedanken. Ferner gebührt unser Dank Herrn cand. rer. oec. Markus Graf sowie Herrn cand. rer. oec. Guido Sopp, die äußerst zuverlässig und mit großem Einsatz die redaktionelle Überarbeitung sowie der Erstellung des Stichwortverzeichnisses übernommen haben.

Auch die wohlwollende Begleitung des Projektes durch den Verlag Franz Vahlen, München, insbesondere durch den Lektor, Herrn Dr. Jürgen Schechler, hat uns bei der Konzipierung, Gestaltung und Fertigstellung des Buches sehr geholfen. Auch hierfür unseren aufrichtigen Dank.

Saarbrücken und Ulm, im Januar 2005

Prof. Dr. Hartmut Bieg

Prof. Dr. Reinhard Heyd